

Archäologische Ausgrabungen

Bald nach der Entdeckung des Gräberfeldes gelang die Lokalisierung einer prähistorischen Siedlung am „Stoanabichl“, beides durch einen Altweg miteinander verbunden. Der Ort war strategisch geschickt gewählt, denn hier schnitten sich der Handelsweg entlang des Salzachtales mit der Nord-Süd-Verbindung über den Kalser Tauern.



Die geschützte Lage, die weite Fernsicht sowie die unmittelbare Nähe eines Baches zur Wasserversorgung dürften zur Wahl des Siedlungsortes beigetragen haben. Die Funde der Ausgrabung am Stoanabichl weisen auf eine sehr frühe Besiedlung hin: Von der ausgehenden frühen Bronzezeit (etwa um 1.800 v. Chr.), über die Hallstattzeit (um 750 v. Chr.) bis zur Spätantike (4./5. Jh. n. Chr.). Die Siedlung dürfte etwa 120 Einwohner gezählt haben.

Zahlreiche Schmuckstücke, wie Palmettem-Gürtel-haken aus Bronze, Glasarmreifen, Eisen- bzw. Bronze-fibeln, Keramikgefäße, Beschläge u.v.m. konnten entdeckt werden. Als besondere Kostbarkeit gilt eine sehr gut erhaltene spätkeltische Silbermünze eines Fürsten namens ECCAIO.

Rekonstruktion des Keltendorfes

Die Keltischen Bewohner lebten vom Kupferbergbau auf der Viertelalm in 1.600m Seehöhe, etwa 1,5 Wegstunden oberhalb des Stoanabichls. Funde aus dem Gräberfeld zeigen, dass der Tauschhandel mit diesem begehrten Rohstoff zu Kontakten mit weit entfernten Regionen führte, etwa nach Oberitalien, Slowenien und in das nördliche Alpenvorland.

Der Stoanabichl hebt sich im inneralpinen Bereich durch seine einzigartige Befundsituation hervor. Nur hier sind an einer Stelle alle Bereiche vorgeschichtlicher Lebensweise erfasst: Siedlung, Gräberfeld, Bergbau und Handelswege. Hinsichtlich der Quantität und Qualität gilt der Stoanabichl als überregional bedeutendes Siedlungszentrum in prähistorischer Zeit. Im Jahre 2001 wurde mit dem Nachbau eines Keltendorfes begonnen. Inzwischen ist das prähistorische Dorf aufgrund historischer, archäologischer und kultureller Bedeutung seit dem Jahr 2004 unter Denkmalschutz gestellt.



Gräberfunde am Stoanabichl

Dem Zufall ist es zu verdanken, dass im Zuge der Neuverlegung der Ortswasserleitung von Uttendorf im April 1962 im Bereich Untersteinfeld ein großes archäologisches Gräberfeld aus der Hallstattzeit (750–600 v. Chr.) entdeckt wurde.

Insgesamt 463 Grabanlagen sind inzwischen im größten bislang bekannten eisenzeitlichen Gräberfeld im inneralpinen Raum freigelegt und dokumentiert. Schmuckstücke, u.a ein siebenteiliges Kolloid aus Bernstein- und Glasperlen, sowie Webstuhlgewichte, Keramik und Metallbeigaben zeugen von bedeutenden und weitreichenden Handelsverbindungen.

Das Einzigartige: Uttendorf ist bisher der einzige Fundort venetischer Keramik aus dem 8. und 7. Jh. v. Chr. Nördlich des Alpenhauptkamms!



In Steingräbern wurden die Überreste des Leihenfeuers beigesetzt.

Keltischer Baumkreis

Fast 1000 Jahre waren die Kelten in weiten Teilen Europas führende Kulturträger. Durch den keltischen Baumkreis erfahren Sie Wissenswertes über Jahreszeitenrituale und Brauchtum.



Weitere Informationen zu Führungen, Events
TOURISMUSVERBAND UTTENDORF

Dorfbachstraße 1
A-5723 Uttendorf

Tel: +43 6563 8279 0
Fax: +43 6563 8279 2
E-Mail: info@uttendorf.com

Im Sommer:

Jeden Donnerstag Führungen im Keltendorf

Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: 13:00 Uhr - 15:00 Uhr - 17:00 Uhr
Beim Keltendorf
Kosten: Erwachsene: 8,-€ - Kinder: 4,-€
(mit Salzburgerlandcard frei)



Bewegte Geschichte – Geschichte Bewegt

Eine zeitreise in die Vergangenheit.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wegbeschreibung - Schmetterlingslehrweg

Weglänge: 3km
Höhenunterschied: ca. 200m
Gehzeit ca. : 1,5 Stunden
Ausgangspunkt: Uttendorf-Ort
Endpunkt: Alpengasthof Liebenberg
auf halbem Weg: Keltendorf am Stoanabichl



Keltendorf Siedlung